

Beilage-Preis
Der Halle und Westfälischen 2.50 M.
durch die Post bezogen 3 M. für das
Semester, die halbes Jahr
erschienen monatlich 2 mal.

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die häufigsten Blatt-Zettel oder
Kleinanzeigen für Halle und Westf.
Semesterweise 10 M. für
Kleinanzeigen am Ende des Monats
10 M. für die halbes Jahr
Kleinanzeigen bei der Expedition
und allen Anzeigen-Expeditoren.
Für Verlags-Veränderung mit
Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.
Anständig Nr. 186.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Dienstag 8. September 1896.

Leitender Redakteur
Gertius SW. Gernburgstraße 3

Die Vertheilung der Schullasten.

Von keiner Seite, am allerwenigsten von den Kontrahenten,
wird die Thatsache abgelehnt, daß die jetzt geltenden gesetzlichen
Bestimmungen über die Vertheilung der Schullasten bedeutende
Mängel in sich tragen und daß eine anderweitige Regelung
dieser Sache dringend geboten ist.

woh! Niemand verlangt, daß bei den heutigen Verhältnissen
Jemand zahlen auf sich nehmen, zu denen er nicht verpflichtet
ist? Andererseits aber können gerade die Freijünglinge
davon nicht freigesprochen werden, daß sie eine Verringerung
in der Schullastenvertheilung bis jetzt verhindert haben.

Breslau zugehen, beabsichtigt der Zar auf seiner Rückkehr
dem Kaiser einen Besuch in Potsdam ab-
zusukunten.
* Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland haben
am Mittwoch auf der Reise von Berlin nach Kiel Berlin
berührt. Der russische Hofzug traf kurz vor Mittwoch auf
dem Bahnhof Friedrichstraße ein, wo Abfertigungsmaßregeln in
kleinem Umfang getroffen worden waren. Der Stadtbahnhof-
verkehr hat nur für kurze Zeit Unterbrechung erlitten. Offizieller
Empfang fand nicht statt. Auf dem Bahnhof waren der
Polizeipräsident von Bismarck und der Polizeibefehlshaber anwesend; beide in großer Uniform. Der russische Hofzug
wurde nach kurzem Aufenthalt seinem Bestimmungsort zugeführt
und der Verkehr auf der Stadtbahn wieder hergestellt.

Wir meinen, daß die Vertheilung der Schullasten nur heute nicht
geregelt sei. Die Schullastfrage läßt sich eben nur im Rahmen
eines Volksschulgesetzes behandeln und die Großgrundbesitzer
sind durchaus bereit, Alles aufzubringen, um ein solches Gesetz
einer gesetzlichen Vertheilung der Schullasten herbeizuführen, zu
Stande zu bringen. Hierzu werden die Kleinrentner ihnen genügt
haben die Hand reichen; dann aber werden sie mit uns gerade
besonders freilich bekämpfen müssen.

* Die parlamentarische Kampagne rückt näher. Der
Bundesrath nimmt noch in diesem Monat seine Sitzungen
wieder auf. Der Reichstag tritt vielleicht schon Ende n. M.
zusammen, um die Novelle zu dem Justizgesetz endlich
zum Abschluß zu bringen. Nachdem der „Reichs-
anzeiger“ unmissig den Entwurf der Handwerks-
organisationsvorlage verantwortlich hat, hat er in den
letzten Tagen einen weiteren umfangreichen Gesetzesentwurf mit-
getheilt, welcher die Arbeiterverpflichtung, die in den
verschiedenen Punkten abändert. So paragrafenreich der
neue Entwurf auch ist, so bringt er doch keine weitgehende
Reform der Arbeiterversicherung, sondern nur Verbesserungen
im Kleinen. Der Entwurf enthält keine Zusammenlegung der
verschiedenen Versicherungsarten und das Markenwesen bei
der Qualifikations- und Altersprüfung soll beibehalten bleiben.
Eine wesentliche Milderung enthält die Vorlage nur in Bezug
auf die Vertheilung der Steuern.

Deutsches Reich.

* Die Monarchenbegegnung in Breslau ist natur-
gemäß noch immer der bevorzugte Gegenstand der publizistischen
Erörterungen. Indem die „Samburger Nachrichten“
an die Rede Kaiser Wilhelms bei dem Provinzialtagern an-
knüpfen, in der der Herrscher seiner Freude darüber Ausdruck
gab, daß gerade die Provinz Sachsen, wo sich zur Zeit der
Vereinskriegs die traditionelle Freundschaft zwischen Preußen
und Sachsen entspannen habe, Junge seiner Begegnung mit
dem russischen Kaiser sein werden, führen sie aus:

* Noth der Landwirtschaft. Man schreibt dem „Mün-
chener General-Anzeiger“ aus der Hohenhausen:
„Wie groß die Noth der Landwirtschaft namentlich in unserer
Gegend ist, geht sich aus, wenn man die Forderungen in die Hand
nimmt und die amtlichen Auswertungen liest. So vertheilt der
Gerichtsvollzieher in Gesehfeld in zwei Tagen 12000 Ektoliter
Korpen auf der Wurgel, resp. den Ertrag derselben, und in der
Waffenhofener Gegend ist die Sache auch nicht besser, denn auch dort
reichelt keine Nummer der dortigen Zeitung, in welcher nicht
Hauptvertheilungen gerichtlich angeordnet wären.“

„In der That sind Deutschland und Preußen zwei Mächte,
die auf ihre gegenseitigen Beziehungen den größten Werth legen
müssen. Das Interesse Preußens weist ganz zweifellos auf Er-
haltung des Friedens in Europa und auf Freundschaft mit Deutsch-
land hin, denn ohne diese beiden Punkte der russischen
Politik in Wien und auf dem Balkan nicht oder doch schwer zu
erreichen. Andererseits ist ein starkes mächtiges Ausland, das uns
bedrückt ist, die beste Stütze, die wir uns in Europa wünschen
können. Die Begegnung der beiden Kaiser in Breslau beweist, daß
in den Beziehungen der beiden Staaten keine Zerrübung besteht;
man darf sich nur ermanen, daß sie dieses Verhältnis zum Beh-
den des friedliebenden Europas nach allen Seiten fördern und kräftigen
werden.“

* Zur Reform des Militärstrafgesetzes erhält die
„Tagl. Rundschau“ folgende sehr interessante Zuschrift: Zu der
rein militärischen Seite der Angelegenheit mag hier auf
Folgendes hingewiesen werden: In keinem Heere der ganzen
Welt sind der Disziplinarratenausschuss der militärischen Vor-
gestellten so enge Grenzen gezogen, wie im deutschen, und

* Nach Berichten, die der „Königsb. Allg. Ztg.“ aus

ohne Kenntniss der Vollvertheilungen gefaßt wurden, und als der
Kaiser von Österreich abkömmlich die Abkündigung verlangte, stimmte
der Großherzog ohne Bedenken dagegen. Offen verlagte er schon
damals eine Nationalvertheilung, die aus direkten Volksrenten her-
vorgehen sollte, und die unermesslichen Worte, die er bei jeder Gelegen-
heit zu Westfalen gab, sind zu bestätigen für seine künftige Ge-
stimmung, um nicht wenigstens zum Theil hier eine Wiederlage zu er-
weisen.

... Wie bereit ich auch wäre, jeder Zeit Opfer meiner Rechte
und meiner Stellung zu bringen, wo dieselben dem Zustande des Landes
des ganzen nationalen Wohls, der Einigung Deutschlands, ge-
bräuchlich sind, so wie bereit ich wäre, denselben auch das höchste
Opfer der Götter zu bringen, wonach sich nach meiner feinsten Über-
zeugung die künftige Verfassung Deutschlands zum Wohle deutschen
Volkes und Landes gestalten muß, wenn unter allen meinen hohen
Verbindlichkeiten, wenn vor der Gesamtheit der deutschen Souveräne
ein Generalmandat über eine davon verschiedene neue Verfassungs-
form des deutschen Bundes hergeleitet wäre, — so halte ich mich
so lange zu jeder Eingebung weder für berechtigt, noch für ver-
pflichtet, als nicht festgestellt, daß dadurch das Zustandekommen einer
solchen neuen, den gerechten Ansprüchen des künftigen Bundes und
des deutschen Volkes entsprechenden Bundesform auch nützlich zum
Abschluß gebracht werde.“

Durch die entschlossene und unbeugsame Haltung der hier-
reichlichen Plan damals bereit und die Rechte des ganzen deutschen
Volkes als Sachwalter vertreten zu haben, ist eines der vielen Ver-
dienste des Großherzogs, die seine Souveränität und Reichlichkeit außer-
halb seines eigenen Landes erkennen und rechtfertigen. Aus Baden
selbst ward ihm der allseitig empfundene Dank in Form einer ge-
meinsamen Adresse der sieben größten Städte des Großherzogthums
dargebracht. Einen ähnlichen Sieg hatte die bühnliche Politik schon
früher im Jahre vorher zu verzeichnen gehabt, als Preußen einen
Bundesbeschlusse mit Frankreich abschließen wollte, um Preußen
Stimmen dagegen mit dem Betragen protestirten, daß Österreich in
den Jahren mit aufgenommen werden solle; und in diesem Falle
drang die Auffassung Badens zu Gunsten Preußens schließlich durch.
Und eben so war die Regierung des Großherzogs Friedrich auch die
erste unter den deutschen Bundesstaaten gewesen, die — dem
preussischen Beispiel folgend — das neue kaiserliche Statuten aner-
kannte.

Nicht die gleiche enge Fühlung mit Preußen ließ sich in den
innerpolitischen Fragen ausdrücken. Ehemal während des sog.
Verfassungsconflictes hatte die II. badische Kammer auf Kaiser's
Antrag ein Votum zu Gunsten des preussischen Abgeordnetenhaus
gefaßt, den Ministerpräsidenten zu Baden zum Annehmen und so
eine gewisse Entzerrung zwischen den beiden Staaten herbeizuführen.
Bedenklich verhielt sich diese Differenz mit dem Aufstehen der
schleswig-holsteinischen Frage. In dieser stand ganz Baden rückhaltlos
auf Seiten des Augustenburger, der auch dem badischen Bundes-
taggebunden Robert v. Mohl die parlamentarische Stimme am Bundes-
tage übertragen hatte. Man verstand deshalb die Haltung
Preußens gegenüber den für unbestimmte ange-
sehenen Rechten des Herzogs durchaus nicht, und wie

Großherzog Friedrich von Baden.

1828. — 9. September. — 1896.

Von Josef Klinginger.

Auf dem populären Gemälde Anton von Werner, das den Akt
der Kaiserkrönung in Versailles im Jahre verzeichnet, steht im
Vordergrunde der Fürstenerkennung, nicht neben dem großen
Helden des Tages selbst, der Großherzog Friedrich von Baden: mit
hoch erhabener Stellung, im Begriffe, das erste beglückende Lebensjahr
den neugeborenen deutschen Kaiser zu begrüßen. In dieser Bedeutung,
dieser Stellung, dieser gesamten Lebens- und weltbürgerlichen
Weise symbolisirt sich Alles zumal, was Badens Fürst dem gemeinen
deutschen Volke zu bedeuten hat, drückt sich hinwärtig und klar der
unvergleichlichen Anteil aus, der an der Wiedererrichtung des Reiches
ihm wie vor allen andern Bundesfürsten zuzurechnen werden muß.
Wie viel zu gering dieser Anteil neben dem Werke eines
Bismarck, eines Bismarck und Moon meist veranschlagt wird, weiß und
gewahrt jeder, der mit der deutschen Staaten-Geschichte aus den
fünftziger und sechziger Jahren sich genauer vertraut macht; wie hoch
er aber in Wahrheit sich beläuft, das kann täglich erst die Geschichts-
forschung einer künftigen Epoche in vollem Umfange aufzählen und
abschätzen, wenn Archive und Korrespondenzen sich der Veröffent-
lichung erschließen, die legt noch unter Schloß und Siegel liegen.
Sicherlich reicht allein schon das, was heute ein Mährland auf die
vierundvierzig Regierungsjahre des großen Fürsten auch nur flüchtig
zu seinem Ruhme sammeln kann, in Ueberfülle hin, — eine
schon die Geburtstagsfeier weit über die getroffenen
Grenzen hinaus zu einem feierlichen Ereignis für das ganze
Deutschland zu weihen, zu einem schlichten Feste christlichen Dankes
und warmer, herzlich Verehrung.

An einem Anlasse des Jahres 1852 erlag der Großherzog
Leonold von Baden einem schweren Leiden, das ihn schon Monate
vor Regierungsunfähigkeit gemacht hatte. Er war der älteste Sohn
Karl Friedrichs aus dessen zweiter Ehe mit der Reichsgräfin von
Sodenberg gewesen, Karl Friedrich, der das Land weit über ein halbes
Jahrhundert lang und gegenwärtig regiert, und unter dem es aus der
letzten Verfassung seine Wandlung zu dem Großherzogthum des
heutigen Namens durchgemacht hatte. Die schweren Stürme des
Jahres 48, die den Fürsten zur Flucht aus dem eigenen Lande und
zum Vertriebe preussischer Truppen zwangen, hatten die letzten Lebens-
jahre des Großherzogs Leonold tief bedrückt. Dem Prinzen Friedrich
über seinem mütterlichen Sohne, waren sie die letzte Schule geworden,
in der seine Jugend fruchtbar politische Reife und Ernst gewann.
Sein ganzes Regierungsjahre, darf man sagen, ist durch die Ein-
drücke jener Revolutionsjahre dauernd bestimmt und beeinflusst
worden.

Von seiner Mutter, einer geborenen Prinzessin Stephanie von
Sachsen, mit drei Brüdern gleichwohl erzogen, hatte Prinz Friedrich
zunächst in Weizsäcker und Bonn wissenschaftliche Studien betrieben
und sich dann dem Wasserbauverstand zugewandelt; in Wangen Haupt-

quartier nahm er als zweijährigen Auszubildiger Major am schleswig-
holsteinischen Feldzug theil, trat dann das von Roggenbach
reorganisirte badische Armeekorps zurück und ward Kommandeur des
ersten Reiterregiments in Freiburg, später in Karlsruhe. Am
2. Februar 1852 mußte er für den erkrankten Vater die Regierung
übernehmen, und als die ersten zwei Monate seiner Regierung, dem
Kaiserlichen leibenden Kaiser Ludwig, vier Jahre und ein halbes
regierte er so als Prinzregent; erst als im September 1856
die Vertheilung des Reiches Kronprinzen für unheilbar erkannt
worden war, nahm er selbst den Titel und die Würde eines Groß-
herzogs an, unmittelbar vor seiner Vermählung mit der Prinzessin
Luise von Preußen, des nachmaligen Königs Wilhelm einziger
Tochter.

Nach dem Regierungsantritt des Großherzogs Friedrich be-
gann für Baden ein durchgreifender Erneuerungs- und Entwickelungs-
prozeß, dessen Heftiges und planvolles Fortschreiten dem kleinen Staate
mit der Zeit den heute noch unerreichten Reichtum, das badische
Mutterland“ erbracht hat. Die wirtschaftliche Lage des Landes
war damals besonders durch den erst kurz vor überhanden
Bürgerkrieg gedrückt genug; nahezu 8 Millionen Gulden hatte allein
der Zustand und seine Niederwerfung durch die preussischen Truppen
verursacht. Aber mehr noch als auf die Erhebung der lebenden
Finanzen ging die unablässige Sorge des künftigen jungen Fürsten
dabei, dem Lande in kurzer Zeit eine moderne, brauchbare
Gesetzgebung zu schaffen und mit verzapftem und ver-
stärktem Paragrafenpendel gründlich aufzuräumen. Zahlreiche
wichtige Reformen — auf die näher einzugehen hier der Ort nicht
sein kann, — sind die ersten großen Anzeichen der neuen Verfassung,
des Unterichts und Gesundheitswesens wurden eingeführt, die Steuer-
erhebung nach Vernunft und Billigkeit umgestaltet, neue Verkehrswege
und Verkehrsmittel geschaffen und bei alledem niemals das bureau-
kratische Gutdünken des „alten Adels“, sondern stets das un-
mittelbare praktische Bedürfniss der einzelnen Landesstelle, Städte
und Verwaltungen leitend. Einem einzigen Wege kam eine Reihe
lebendiger Reformen und vorangehenden Bedürfniss, theils indirect
durch fortgesetzte schwere Konflikte zwischen der Regierung und der
Corte herbeigeführt wurden.

Das zweite Jahrestag in der Regierungsjahre war das bedeut-
samste und glückseligste, soweit es seine Lage und Mitarbeit an der
nacheinanderfolgenden Neugründung des Reiches betraf. Schon im
Schluß der Thronrede von 1860 trat seine alte deutsche Gesinnung
klar und sicher zu Tage, und mit der Vertiefung des Fortschritts von
Roggenbach, eines überzeugten Anhänger des „geringen Reichsge-
dankens“ und Ministerpräsidenten, lenkte die Politik Baden's ihre
Bege mit Bestimmtheit auf das große Ziel von 1871 zu. Als im
Januar 1863 Deutschland zu einem deutschen Fürstentage nach
Frankfurt a. M. eintrat, folgte der Großherzog diesem Aufste —
während Baden die Teilnahme abgelehnt hatte — weil
er es für seine Pflicht hielt, das schwachen verfassungsmässigen
Bestehen an Ort und Stelle zu widerlegen. Mit Entschiedenheit
legte er denn auch alsbald dringende Verordnungen ein, daß die von
Österreich vorgeschlagenen Beschlüsse ohne Mitwirkung Preußens und



Hamburger Engros-Lager



Leopold Nussbaum

Halle a. Saale, 49 Gr. Ulrichstraße 49 (Alter Deffauer).

Anfang Oktober eröffne ich mein neues Lokal

Große Große Steinstraße und Kleinschmieden, Neubau „Engel-Apotheke“.

9802

Grosse Verloosung **Loos 1 Mark.** 150,000 Mark Gewinne Werth. Haupttreffer 30,000 Mark Werth.
Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 25 Loose für 25 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader**, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Haase's Bellevue.

Mittwoch, den 9. September, Nachmittags von 3/4 Uhr an 19788
Familien-Frei-Concert.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Sbert.

Königlich Preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Loosje
zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Alrechts spätestens bis
Donnerstag, den 10. September cr., Abends 6 Uhr,
bewirkt sein muss, bringen wir hierdurch in Erinnerung. 19982
Die Königlichen Lotterie-Gewinnnehmer.
Frenkel, Herrmann, Lehmann, Riehl.

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 9. September cr.:

Grosses Militär-Concert.

ausgeführt vom Stadt- und Theater-Orchester unter gesammelter Leitung
des Herrn Director Friedemann.
Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entree 30 Pfg.
Befestigungs- und Abkommens der Militär- und Stadtpfelle haben Giltigkeit.
M. Friedemann. Fritz Rahne.

Jahresfest des Gartenschauhauses.

Freisprediger Herr Diakonius Köhler.
Sonntags, den 21. September von Nachmittags 2 Uhr ab, 10 Gott will 10066

Das Leidenbegängniß Kaiser Wilhelms I.

Colossalgemälde von Professor L. Braun in München,
ausgestellt im neuen Stadtverordneten-Sitzungslocale am Markt vom
2. bis 10. September, Nachmittags 4-9 Uhr bei elektrischer Beleuchtung.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg. 19841
Ertrag zum Besten des Kaiserdenkmals in Halle.

Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt 19790

Bordeaux-Weine, roth,

grosse Auswahl, à Fl. von 80 Pfg. an bis zu den feinsten Marken,
Bordeaux-Weine, weiss,
à Fl. von 2,00 Mk. an,
Burgunder-, Italiener-, Ungar- und Oesterreicher Weine,
roth u. weiss,
Griechische, Portugies. u. Spanische Weine,
"blanche", Rhein-, Mosel- u. Pfalzweine, etc.
(Bowlenweine à Fl. 05 u. 75 Pfg.)
Deutsche Schaumweine, französ. Champagner,
Specialmarken:
Fisse, Thiron & Co., Reims,
Carte noir 1/2 Fl. 4,00, 1/2 Fl. 2,25,
"blanche" 1/2 " 5,00, 1/2 " 2,75,
in Originalkörben von 10061
12/1, 2 1/2 u. 3 1/2 Flaschen, à 1/2 Fl. 50 Pfg., à 1/2 Fl. 25 Pfg. billig.
Fernspr. 251. **Julius Bethge** Leipziger Str. 5.
(Inh.: Klippert & Engel).
Wein- und Frühstückstube.

Carola-Verein Leipzig.

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule.
Handarbeitslehrerinnen-Seminar.
Tages- und Abendhaushaltungsschule.
Harkortstrasse und Kl. Burggasse 2.

Beyrich & Greve,

Internationales Auskaufsbureau,
Halle a. S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

Das 22. Schuljahr beginnt am **5. Oktober**. Neue Kurse in allen Abtheilungen und Lehrlern — auch Haushaltungsunterricht — gewähren gründliche Ausbildung für Haus und Beruf.
Mit der Tageshaushaltungsschule ist ein **Internat für Töchter einfacher Bürger- und Beamtenfamilien** verbunden. 10070
Prospekte und Anmeldungen durch das Bureau der Anstalt.
Frau Auguste Busch, Oberin.

Zieh-Harmonikas,

extra solid gebaut und prachtvoll ausgestattet, incl. Schale mit 34 der schönsten Lieder, Tänze, Märsche, welche jeder Nichtmusikalische nach Zahlen sofort spielen kann. 10065
Man gebe nichts auf marktübliche falsche Messung an, sondern den wirklichen Zieh-Harmonika, welche nicht gefallene Harmonikas sofort zurücknimmt und Umtausch jederzeit gestattet. Verpackung wird nicht berechnet.

Amthor'sche höhere Handelsschule zu Gera,

48. Schuljahr.
1. Lateinlose Lehranstalt. Reifezeugnisse berechnen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Vorkurs Quarta.
2. Handelsakademie. Fremdsprachlich und theoretisch kaufmännische Ausbildung.
Näheres durch die Prospekte. 10054

Vor 3 1/2, 4 1/2 u. 5 1/2 M.
Zieh-Harmonikas,
extra solid gebaut und prachtvoll ausgestattet, incl. Schale mit 34 der schönsten Lieder, Tänze, Märsche, welche jeder Nichtmusikalische nach Zahlen sofort spielen kann. 10065
Man gebe nichts auf marktübliche falsche Messung an, sondern den wirklichen Zieh-Harmonika, welche nicht gefallene Harmonikas sofort zurücknimmt und Umtausch jederzeit gestattet. Verpackung wird nicht berechnet.

Paedagogium zu Bad Sachsa

am Südharz,
staatlich anerkannte Realschule mit Militärberechtigung.
Beginn des Wintersemesters am 20. Oktober. Prospekte kostenfrei.
10078] **Rhotert, Director.**

Ausverkauf

einer Partie zurückgehaltener Harmonikas unter
Selbstkostenpreis.
Mund-Harmonikas,
rein abgemittelt, in allen Tonarten, nur die besten Fabrikate, in größter Auswahl zu billigen Preisen.
Italienische Ocarinas,
für Jedermann sofort spielbar, incl. Schale 1, 2 und 3 M.
Gustav Uhlig,
Musikwerk-Fabrik,
Halle a. S., Untere Leipzigerstr.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis October. 19027
Deutsche Fischerei-Ausstellung • Deutsche Kolonial-Ausstellung
Kairo • Alt-Berlin • Riesenfernrohr • Sportausstellung
Alpenpanorama • Nordpol • Vergnügungspark.

David's

Schokoladen & kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen

Warnemünde.

Hotel und Pension Kersten (fr. Susemihl).

Wundervolle Lage. — Vollständig renovirt. — Beglückter Comfort. — Berühmte Küche. — Hervorragend billige Preise. Pension (incl. Vogels) Vor- und Nachlaison 3,50 bis 4,50 M., Hauptlaison 4,50 bis 5,50 M. 18990

Von der Reise zurück.
Geh. Sanit.-Rath Dr. Riesel,
Physikus des Stadtkreises.
Oeffentlicher Dank!
Mein Töchterchen Josepha litt in ihren ersten Lebensjahren sehr schwer an der englischen Krankheit, Nachtschweiß und Erbrechen, an Krämpfen, Stößen und Säulen waren Cerebrum und Knochenhäute (schieferten daraus ab, das arme Kind galt ganz als verloren und nur Herrn Dr. med. Hartmann, pract. und homöopath. Arzt, München, Bazarstr. Ring 29, und seinen guten Mitteln haben wir es zu danken, daß das Kind jetzt seit Jahren ganz gesund, kräftig und munter ist, man sieht nichts mehr von der bösen Krankheit. 10053

Tapeten!

Wichtigste u. beste Bezugsquelle für
Hermann Bischoff,
4 Gr. Klausstr. 4. 19786
Reife bis 18 Rollen wieder in großer Auswahl am Lager.
Eine ganz vorzügliche Feder ist die
Oberhemden,
Chemisches Krügen, Manschetten in nur guter Waare empfiehlt
Gustav Wehage,
Leipzigerstraße 24.
211 1 Dellege.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 8. September.

Die Redaktion dieser Original-Nachrichten ist nur mit deutscher Sprache besetzt.

- Zur geplanten Fusion der Stadt- und Straßenbahn. Der Ausschuss der Halle'schen Straßenbahn-Aktion...

- Die Neubearbeitung der Marzifische sind ein gutes Stück vorwärts geschritten. Die Wasser sind gegenwärtig ab...

- Der Boykott der Wölberer Mühle zum ersten Male vor Gericht. In der heutigen Schöffengerichtssitzung wurde nur eine Sache verhandelt...

- Ein schwerer Unglücksfall hat sich heute Vormittag in der Wölberer Mühle ereignet. Dort stürzte der Malergeselle Paul...

- Aufgefaßt. Die Hausfrauen sind kein kleiner Acker mit zur Mühle nehmen oder dieselben wenigstens so schätzen...

- Heber das Weizen und die Verminderung der Diphtherie. Der berühmte hiesige Hygieniker Prof. Carl Fränkel als Präsident...

- Die Einrichtung der Schwebereien, durch welche bereits in einer größeren Zahl von Städten Kunst und All Gelegenheit...

- Konsernter Verein. In der jüngsten Vereinigung der Mitglieder und Freunde des konservativen Vereins am morgenden...

- Der „Hauptverband Norddeutscher Stenographen“ hält seinen diesjährigen Verbandstag am 12. und 13. September in Leipzig ab...

- Der Allgemeine Sächsische Turnverein veranstaltet gestern Abend eine Feierngeze zu Ehren seiner beiden Mitglieder...

- Die Damenabteilung des Allg. Leipziger Turnvereins staltete, wie wir bereits in gestriger Nummer kurz mitgeteilt haben...

- Auf das Silbhorn Concert, das am Donnerstag, den 10. September, Abends 8 Uhr, in den „Kaiserlisen“ stattfinden, weisen wir hierdurch nochmals hin.

- Zum bevorstehenden Herbstmarkt ist, wie von uns früher Seite mitgeteilt wird, die Nachfrage nach Marktfrüchten seitens der Gewerbetreibenden wiederum eine recht große...

zelle zugelassen, die Zahl der Bewerbungen um geeignete Blage betrug aber nicht weniger als 126. Auch Schaubuden, Schiebuden u. dgl. werden wie in den vorhergehenden Jahren sehr zahlreich vertreten sein...

- Die Neubearbeitung der Marzifische sind ein gutes Stück vorwärts geschritten. Die Wasser sind gegenwärtig ab...

- Der Boykott der Wölberer Mühle zum ersten Male vor Gericht. In der heutigen Schöffengerichtssitzung wurde nur eine Sache verhandelt...

- Ein schwerer Unglücksfall hat sich heute Vormittag in der Wölberer Mühle ereignet. Dort stürzte der Malergeselle Paul...

- Aufgefaßt. Die Hausfrauen sind kein kleiner Acker mit zur Mühle nehmen oder dieselben wenigstens so schätzen...

- Heber das Weizen und die Verminderung der Diphtherie. Der berühmte hiesige Hygieniker Prof. Carl Fränkel als Präsident...

- Die Einrichtung der Schwebereien, durch welche bereits in einer größeren Zahl von Städten Kunst und All Gelegenheit...

- Konsernter Verein. In der jüngsten Vereinigung der Mitglieder und Freunde des konservativen Vereins am morgenden...

- Der „Hauptverband Norddeutscher Stenographen“ hält seinen diesjährigen Verbandstag am 12. und 13. September in Leipzig ab...

- Der Allgemeine Sächsische Turnverein veranstaltet gestern Abend eine Feierngeze zu Ehren seiner beiden Mitglieder...

- Die Damenabteilung des Allg. Leipziger Turnvereins staltete, wie wir bereits in gestriger Nummer kurz mitgeteilt haben...

- Auf das Silbhorn Concert, das am Donnerstag, den 10. September, Abends 8 Uhr, in den „Kaiserlisen“ stattfinden, weisen wir hierdurch nochmals hin.

- Zum bevorstehenden Herbstmarkt ist, wie von uns früher Seite mitgeteilt wird, die Nachfrage nach Marktfrüchten seitens der Gewerbetreibenden wiederum eine recht große...

beschlossen, das Stiftungsfest am 17. Oktober im Saale des Rades Mittelfind durch einen Sommer zu feiern. Die beiden besten Monatsarbeiten pro August wurden durch Bückerräucher aus...

- Die Neubearbeitung der Marzifische sind ein gutes Stück vorwärts geschritten. Die Wasser sind gegenwärtig ab...

- Der Boykott der Wölberer Mühle zum ersten Male vor Gericht. In der heutigen Schöffengerichtssitzung wurde nur eine Sache verhandelt...

- Ein schwerer Unglücksfall hat sich heute Vormittag in der Wölberer Mühle ereignet. Dort stürzte der Malergeselle Paul...

- Aufgefaßt. Die Hausfrauen sind kein kleiner Acker mit zur Mühle nehmen oder dieselben wenigstens so schätzen...

- Heber das Weizen und die Verminderung der Diphtherie. Der berühmte hiesige Hygieniker Prof. Carl Fränkel als Präsident...

- Die Einrichtung der Schwebereien, durch welche bereits in einer größeren Zahl von Städten Kunst und All Gelegenheit...

- Konsernter Verein. In der jüngsten Vereinigung der Mitglieder und Freunde des konservativen Vereins am morgenden...

- Der „Hauptverband Norddeutscher Stenographen“ hält seinen diesjährigen Verbandstag am 12. und 13. September in Leipzig ab...

- Der Allgemeine Sächsische Turnverein veranstaltet gestern Abend eine Feierngeze zu Ehren seiner beiden Mitglieder...

- Die Damenabteilung des Allg. Leipziger Turnvereins staltete, wie wir bereits in gestriger Nummer kurz mitgeteilt haben...

- Auf das Silbhorn Concert, das am Donnerstag, den 10. September, Abends 8 Uhr, in den „Kaiserlisen“ stattfinden, weisen wir hierdurch nochmals hin.

- Zum bevorstehenden Herbstmarkt ist, wie von uns früher Seite mitgeteilt wird, die Nachfrage nach Marktfrüchten seitens der Gewerbetreibenden wiederum eine recht große...

Station der Magdeburger-Saale-Brücke. Einbahn von hier aus abgehaltenen Festlichkeit des Lorenzfestes...

- Die Neubearbeitung der Marzifische sind ein gutes Stück vorwärts geschritten. Die Wasser sind gegenwärtig ab...

- Der Boykott der Wölberer Mühle zum ersten Male vor Gericht. In der heutigen Schöffengerichtssitzung wurde nur eine Sache verhandelt...

- Ein schwerer Unglücksfall hat sich heute Vormittag in der Wölberer Mühle ereignet. Dort stürzte der Malergeselle Paul...

- Aufgefaßt. Die Hausfrauen sind kein kleiner Acker mit zur Mühle nehmen oder dieselben wenigstens so schätzen...

- Heber das Weizen und die Verminderung der Diphtherie. Der berühmte hiesige Hygieniker Prof. Carl Fränkel als Präsident...

- Die Einrichtung der Schwebereien, durch welche bereits in einer größeren Zahl von Städten Kunst und All Gelegenheit...

- Konsernter Verein. In der jüngsten Vereinigung der Mitglieder und Freunde des konservativen Vereins am morgenden...

- Der „Hauptverband Norddeutscher Stenographen“ hält seinen diesjährigen Verbandstag am 12. und 13. September in Leipzig ab...

- Der Allgemeine Sächsische Turnverein veranstaltet gestern Abend eine Feierngeze zu Ehren seiner beiden Mitglieder...

- Die Damenabteilung des Allg. Leipziger Turnvereins staltete, wie wir bereits in gestriger Nummer kurz mitgeteilt haben...

- Auf das Silbhorn Concert, das am Donnerstag, den 10. September, Abends 8 Uhr, in den „Kaiserlisen“ stattfinden, weisen wir hierdurch nochmals hin.

- Zum bevorstehenden Herbstmarkt ist, wie von uns früher Seite mitgeteilt wird, die Nachfrage nach Marktfrüchten seitens der Gewerbetreibenden wiederum eine recht große...

XII. Hauptversammlung des Harzklub.

Sachsa, 8. September.

Nach Feststellung der Präsenzliste der Vertreter der Zweigvereine erstattete zunächst der jeweilige leitende Beamte...

Der Antrag des Zweigvereins Braunlage betreffend „Verrückung des Orientierungstafeln an den Ausflugsbahnen des Harzes“ wurde beschlossen...

Der Antrag des Zweigvereins Braunlage betreffend „Verrückung des Orientierungstafeln an den Ausflugsbahnen des Harzes“ wurde beschlossen...

Der Antrag des Zweigvereins Braunlage betreffend „Verrückung des Orientierungstafeln an den Ausflugsbahnen des Harzes“ wurde beschlossen...

Der Antrag des Zweigvereins Braunlage betreffend „Verrückung des Orientierungstafeln an den Ausflugsbahnen des Harzes“ wurde beschlossen...

Der Antrag des Zweigvereins Braunlage betreffend „Verrückung des Orientierungstafeln an den Ausflugsbahnen des Harzes“ wurde beschlossen...

Der Antrag des Zweigvereins Braunlage betreffend „Verrückung des Orientierungstafeln an den Ausflugsbahnen des Harzes“ wurde beschlossen...

Der Antrag des Zweigvereins Braunlage betreffend „Verrückung des Orientierungstafeln an den Ausflugsbahnen des Harzes“ wurde beschlossen...

10 männlichen und 9 weiblichen von hiesigen, 12 männliche und 12 weibliche von auswärtigen Männern.

10 männlichen und 9 weiblichen von hiesigen, 12 männliche und 12 weibliche von auswärtigen Männern.

10 männlichen und 9 weiblichen von hiesigen, 12 männliche und 12 weibliche von auswärtigen Männern.

10 männlichen und 9 weiblichen von hiesigen, 12 männliche und 12 weibliche von auswärtigen Männern.

10 männlichen und 9 weiblichen von hiesigen, 12 männliche und 12 weibliche von auswärtigen Männern.

10 männlichen und 9 weiblichen von hiesigen, 12 männliche und 12 weibliche von auswärtigen Männern.

10 männlichen und 9 weiblichen von hiesigen, 12 männliche und 12 weibliche von auswärtigen Männern.

Das Volksblatt bringt in seiner Sonntags-Nummer vom 6. September 1896 einen Aufruf, wonach auf Beschluß und nach „eingehendster Berathung“ einer Commission der Halle'schen Arbeiterkassirer der Consum der Biere aus den Brauereien von **Bauer und Freyberg** „entzogen“ wird, und zwar aus dem Grunde, weil die vereinigten Brauereien von Halle und Umgegend nicht darauf eingegangen sind, einen seitens der socialistischen Partei projectirten **Arbeitsnachweis ausschließlich** zu benutzen.

Zur näheren Aufklärung dieser Bekanntmachung erlauben wir uns in dieser Angelegenheit mit der erwähnten Commission gehaltenen **Briefwechsel** zu veröffentlichen, mit der gleichzeitigen Bemerkung, daß wir schon **früher und öfter** die Erklärung gegeben haben, daß in unsern Brauereien bei Einstellung von Arbeitern nicht deren **politische Meinung** in Betracht kommen solle. Thatsächlich sind auch noch eine ganze Reihe organisirter, das heißt sich zur socialen Partei officiell bekennenden Brauereigehilfen in sämtlichen hiesigen Brauereien in Arbeit.

Im Auftrage der Commission schreibt nun **Herr Franz Peuckert, Brauereigehilfe in der Günther'schen Brauerei**, an jede Brauerei einzeln und direct:

„Anbei gestatten wir uns Ihnen einen Entwurf zuzusenden über das Statut zur **Errichtung eines Arbeitsnachweises** für „Brauereiarbeiter und Brauereigehilfen“. Wir bemerken Ihnen, daß das Statut sich anlehnt an die in anderen Städten bereits ins Leben „gerufenen, gemeinsamen Arbeitsnachweise für das Brauereigewerbe, und daß mit diesem Statut allwärts Resultate erzielt wurden, mit denen sowohl die Arbeitgeber als auch die Arbeitnehmer zufrieden gewesen sind.

„Etwasige Aenderungsvorschläge wollen Sie gefl. bis zum 5. September dieses Jahres an den Unterzeichneten gelangen lassen.

„Aus dem Nichteingehen einer Antwort Ihrerseits, bis zum vorbemerkten Termine, wird unsererseits geschlossen werden, daß Sie überhaupt nicht gewillt sind, an der Errichtung eines gemeinsamen Arbeitsnachweises zu helfen.

„Halle, den 28. August 1896.

Hochachtungsvoll

Die Commission. J. A.: Franz Peuckert.“

Hierauf erfolgte eine **gemeinschaftliche Antwort** des Verbandes der Brauereien von Halle und Umgegend:

„Die unterzeichneten Brauereien von Halle können das **Bedürfnis** eines Arbeitsnachweises nicht anerkennen, halten vielmehr daran „fest, sich ihre **Angestellten und Arbeiter nach freiem Ermessen auszuwählen**.

„Die Bemerkung in Ihrem, uns am 28. August zugegangenen Schreiben, daß sich der Arbeitsnachweis in anderen Städten zur „Zufriedenheit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bewähre, müssen wir zu unserm Bedauern als nicht zutreffend bezeichnen.

„Halle, den 3. September 1896.

Der Verband der Brauereien von Halle u. Umgegend.“

Dieser Briefwechsel wird wohl keiner weiteren Erläuterung bedürfen. Wir machen nur noch darauf aufmerksam, daß, trotzdem mit Ausnahme von **Günther's Brauerei** sämtliche unterzeichnete Brauereien betheiligte sind, merkwürdiger Weise aber nur über die **Bauer'sche und Freyberg'sche Brauerei** der **Boysfott** verhängt ist.

Der Verband der Brauereien von Halle u. Umgegend.

Actien-Brauerei Feldschlößchen vorm. **G. & H. Schulze. C. Bauer.**

Hermann Freyberg. Halle'sche Actien-Brauerei. W. Rauchfuss Brauerei, J.-G.

Fein gemahlener Gips zum Einstreuen im Stalle und zum Düngen
haben abzugeben
Engelcke & Krause in Crotha,
Chemische Fabrik. (10079)

Mühlengut
nur 20 Minuten von größerer Stadt Thür. Bahn, mit ca. 250 Mtg. gut. Acker und Wäldern, hiesigen Mühlenerbe, ausserordentlich fruchtbar und Gebüden, selten verlässlicher Besitz, bei sehr günstigen Bedingungen veräußlich d. **C. Adam, Weimar.** (19996)

Den Wäschebesitzer 58 gelegenen **Gasthof zur „Grünen Tanne“** beabsichtige zu verpachten. Näheres b. **Troll.**
Wäsche sowie alle Wäschehererei wird angenommen **Heinrichstr. 8, S. I. I.**

Es
wird auch gewaschene Wäsche zum Waschen angenommen: **Geißstraße 21, Dampf-Wasch u. Plättanstalt.**

Große Geld-Lotterie
16 870 Baargewinne und zwar Gewinne zu **100 000 M., zu 50 000 M., zu 25 000 M., zu 15 000 M., zu 10 000 M. u. f. w. bis zu 15 M.**
Der Preis eines Looses beträgt einschließlic des Reichsstempels **3,30 Mark.**
Der Vertrieb der Loose ist den Königlich Preussischen Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben bar und ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungsspiele der Königlich General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 7. bis 12. Dezember 1896.
Das Central-Comité des Preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
von dem Aneebed.

Gasthofverkauf.
Ein alter Logis- u. Ausspanngasthof mit großem Tanzsaal und großen Stallungen, direkt am Markt in einem Sandhabschen an der Saale, ist in Folge Deckung von Mängelgeldern ganz besonders billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft 5-10 000 Mark, übrigenfalls, sächlichen Leuten Erleichterung. Näheres durch den **Vormund: Otto Jedicke** in Trachau in Sachsen.

Einkauf von einzelnen Büchern sowie ganzen Bibliotheken zu höchsten Preisen bei **A. R. Barth, früher M. Schmidt, Alle Promenade 6.**

Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,
— Schmeerstrasse 20, I. —
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Original-Preisen.
Telephon-Anschluß 561.

Langjäh. Zuchtställe
in Fabrik und Landwirthschaft etc. verth. hiesig Stellung Branche gleich. Ansprüche mäßig.
Gesch. Off. und P. W. 56041 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**
Ein in der Berliner Fabelschule ausgebildetes Hinderfängerlein mit gutem Zeugnis sucht vom 1. Oktober Stellung. Gute Behandlung u. j. Gehalt vorgezogen. Offerten unter **N. O. 200** an die Exped. des **Landw. und Wirthsch. Boten** in **Heilbrunn** zu richten. (10077)

Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.
Die Ziehung findet Ende September 1896 statt.
Hauptgewinne i. W. von **25 000, 15 000, 10 000 M. u. f. w.** zusammen **11 482 Gewinne** im Gesamtwerte von **250 000 M.**
— Original-Loose a 1 M. 11 Loose 10 M., Porto und Liste 20 S. extra.

Baden-Badener Pferde-Lotterie.
Ziehung vom 3.-5. October 1896.
3000 Gewinne im Gesamtwerte von **150 000 M.** Hauptgewinne **1) 30 000 M. W. (1 Zuchhengst) = 20 000 M., 10 Trabersohlen a 1000 M.; 2) 10 000 M. W. (3 Buchstullen); 3) 5000 M. W. (1 Buchstulle mit Fohlen) u. f. w.**
Preis des Loose 1 M. (11 Loose = 10 M.), Porto u. Liste 20 Sg.

Stuttgarter Geld-Lotterie.
Ziehung am 5. November 1896 zu Stuttgart.
Gewinne: **a) 4340 bare Geldgewinne** im Betrage von **237 000 M.** (Hauptgewinne **100 000, 30 000, 15 000 M. u. f. w.**); **b) 500 Gewinngegenstände** i. W. von **75 000 M.** zusammen **4840 Gewinne = 312 000 M.** — Preis des Loose 3 M. (Porto und Liste 30 Sg.)

Rothe Kreuz-Lotterie zu Lanenburg
(Gold- und Silber-Lotterie für die Zwecke des Vaterländischen Frauenvereins Lanenburg in Bommern.)
Ziehung am 6. und 7. November 1896.
3273 Gewinne i. W. von **151 000 M.** 1. Hauptgewinn **50 000 M. W.**, ferner **25 000, 10 000 M. u. f. w.**
Loose a 1 M., 11 Loose = 10 M.
Porto u. Liste 20 Sg. extra.

Große Gold- und Silber-Lotterie
des Hausfrauenvereins zu Magdeburg.
Ziehung am 9. November und folgende Tage. **3511 Gewinne** im Betrage von **67 500 M.** Haupttreffer im Betrage von **20 000, 10 000, 4000 M. u. f. w.** Zur Vertheilung gelangen **1 Goldhäute i. W. v. 2000 M., Brillanten und andere Juwelen, Uhren, erhaltene Fahrräder u. f. w.**
Preis des Loose 1 M. (11 Stk. 10 M.).
Porto u. Liste 20 Sg. extra.
Obige Loose empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme, die **Expedition der Halle'schen Zeitung** in Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Wagenpferde
1 Paar kräftige (10063)
Schoppen, Hannover, 1,75 und 1,75 hoch, 6jährig, sicher im Zug und gut eingefahren, sind billig zu verkaufen.
Gut Nr. 16 in Gorseben bei Salzmünde.
Eine neuweissende **Ruh mit Kalb** verkauft (10060)
A. Westfeld, Döblau.

Ca. 150 junge **Engl. Zuchtstafe,** 2 Engl. Böcke sind abzugeben. Besten Masten mollen Dieren unter **K. E. 489** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg** senden. (10069)
160 Stück halbenenglische Fäherlinge verkauft preiswerth (10030)
Josemann.

Nun
Das
Um
gouverne
Brinz
und fuhr
8 Uhr 3
beliebt
Herbit
2. d. M.
Uhr bega
Bahnhof
Geinrich
Brinz
zum
u. Secke
der ruf
Adjutant
Auf dem
Battalon
genomme
v. Knorr
Köster,
Komman
offiziere,
und die
Vorbeim
dem O
jurid.
lichen
Im russ
Dachst
die D
bilden
Standa
Halle S
Bräde
Schloß
dem S
Athlet
traten d
Schloß
Contre-
Mojel
Um
waren C
a la son
des R
ruffische
Thomae
den stell
des erli
welche i
D
Empfan
Ar
in Weg
des Ber
U
babliche
und die
verlore
sam zur
zeit bes
und nu
Dyrine
D
selbst
berd an
der Pa
bir, M
D
bitterlic
holt b
der C
hab
Loppe
aus h
Do fac
D
welche
ungebu
hin de
mer h
Dachse
Landes
Cyrcle
D
Vollst
Frieder
lage er
Willing